

## TOP 10: Antrag zur MV 2026 - Umgang mit dem umgestürzten und deutlich beschädigten Gipfelkreuz des Gaiskogls

### Beschlussantrag:

Der Vorstand der Sektion Hildesheim des DAV e. V. legt der Mitgliederversammlung vom 27.05.2026 zum weiteren Umgang mit dem umgestürzten und deutlich beschädigten Gipfelkreuz des Gaiskogls, Stubaier Alpen, folgende Varianten zur Abstimmung vor:

Variante A: Die Reste des Gipfelkreuzes werden wieder repariert und das wiederhergestellte Gipfelkreuz wird erneut auf dem Gaiskogl aufgestellt.

Variante B: Die Reste des Gipfelkreuzes werden nach Hildesheim transportiert, hier repariert und das wiederhergestellte Gipfelkreuz wird im Garten des hiclimb aufgestellt.

Variante C: Die Reste des Gipfelkreuzes werden zu Tal transportiert und anschließend in Hildesheim oder in Tirol einer qualifizierten Verwertung zugeführt.

Variante D: Die Mitgliederversammlung delegiert die Entscheidung über den Umgang mit dem Gipfelkreuz an den Vorstand.

Der Vorstand beantragt folgende Reihenfolge zur Abstimmung der Varianten:

- 1) Abstimmung über Variante A
- 2) Sofern Variante A keine Mehrheit in der Versammlung findet Abstimmung über Variante B
- 3) Sofern Variante B keine Mehrheit in der Versammlung findet Abstimmung über Variante C
- 4) Sofern Variante C keine Mehrheit in der Versammlung findet Abstimmung über Variante D

### Begründung

#### 1. Einführung

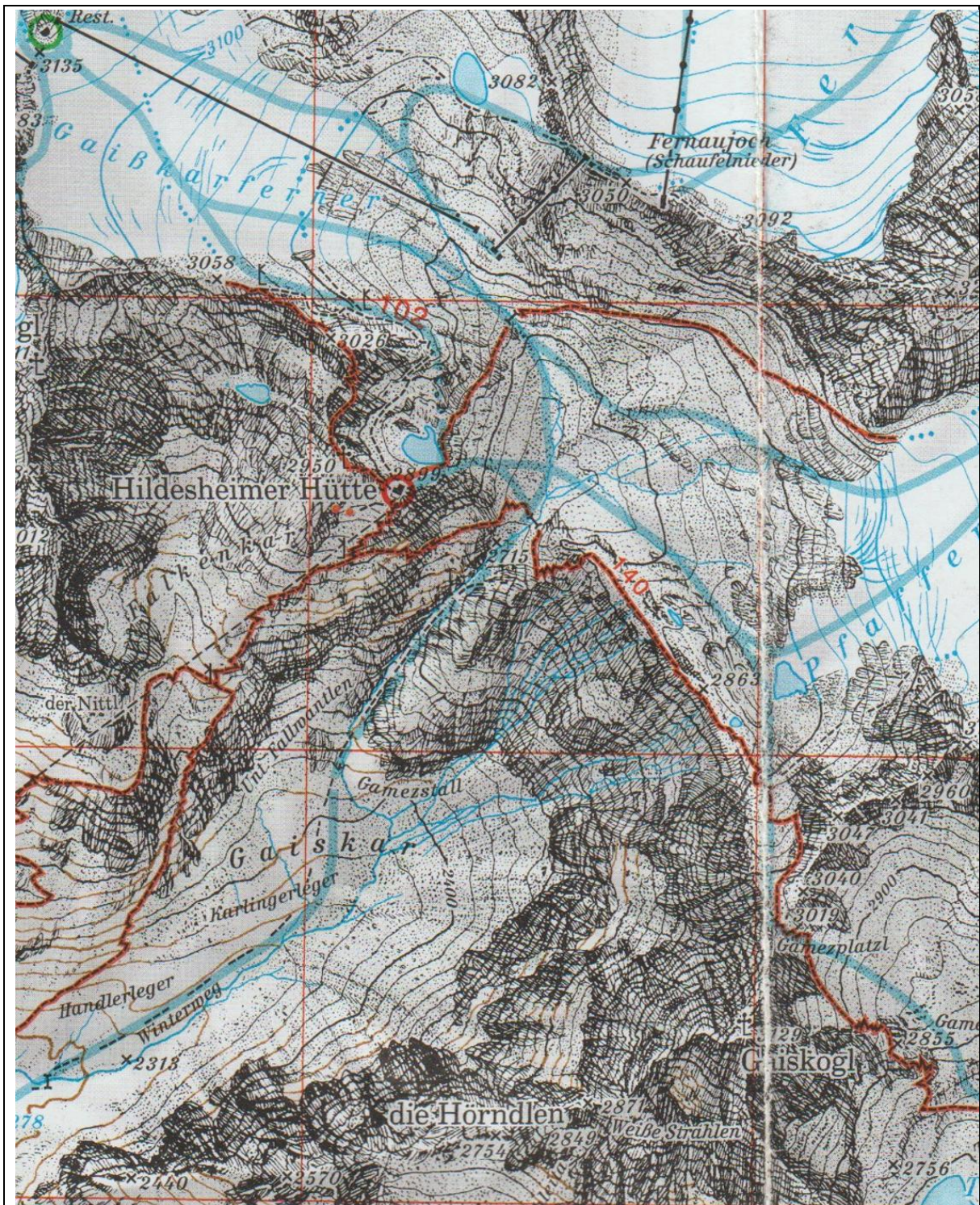
Bereits seit einigen Jahren begegnet dem Vorstand immer mal wieder das Thema dieses schon seit einigen Jahren umgestürzten Gipfelkreuzes. Unter anderem im Rahmen früherer Mitgliederversammlungen wie der im Jahr 2024 wurde vom Vorstand der Sektion zugesagt, dass die Teile dieses Gipfelkreuzes vom Gaiskogl (sh. Fotos und Planausschnitt) entfernt werden sollen. Diese Aufgabe soll im Sommer 2026 erledigt werden. Entsprechende Vorbereitungen und Absprachen sind vom Vorstand veranlasst.



Reste des Gipfelkreuzes, Teil 1



Reste des Gipfelkreuzes, Teil 2



Lage des Gaiskogls und der Hi. hütte

Soweit ist die Lage nach Kenntnisstand des Vorstands klar und eindeutig.

Unklar bzw. in verschiedene Richtungen tendierend sind hingegen die bisher bekannten Antworten zum Umgang mit den Resten dieses Kreuzes.

Beim Umgang mit dem umgestürzten und deutlich beschädigten Gipfelkreuz des Gaiskogls handelt es sich aus Sicht des Vorstands um ein Thema, zu dem keine ganz eindeutige Präferenz aus Gründen wie z. B. dem langfristigen Erhalt der Gebäude und Infrastruktur unserer Sektion besteht. Aus Sicht des Vorstands erscheinen andere Themen auch rund um die Hildesheimer Hütte eindeutig wichtiger und gravierender, was das Handlungserfordernis

oder den Einsatz von Geldmitteln des Vereins betrifft (wie das Neuverfugen des Mauerwerks, die Sanierung des westlichen Anbaus mit voraussichtlich Außenwandtemperierung sowie Entfernung der Fliesenverkleidungen an den Innenwänden, sowie den Ersatz von bereits langjährig betriebener KÜcheneinrichtung (Ofen- und Gasherd),). Der Vorstand der Sektion Siegerland hat 2024 im Austausch mit unserem Schatzmeister ausgedrückt, dass dieses Gipfelkreuz ebenfalls keine Priorität aus deren Sicht hat. Er hat diese Auffassung wurde im Feb. 2026 bestätigt.

Dieses Thema berührt jedoch bei Mitgliedern unserer Sektion in teils unterschiedlichem Maß persönliche Erfahrungen, erbrachtes Engagement für die Sektion und allgemeines Empfinden für die Schönheit der Bergwelt – beginnend bei unserem Ehrenvorsitzenden Ludwig Wucherpennig über die einzelnen Vorstandsmitglieder oder das Hüttenteam bis hin zu Kletternden oder Wandernden.

Daher vertritt der Vorstand die Auffassung, zu diesem Thema sollten die Mitglieder ihr Votum gegenüber realistisch möglichen Varianten abgeben, ohne durch eine eindeutige Handlungsvorgabe seitens des Vorstands beeinflusst zu sein.

Aus Sicht des Vorstands sind die vier im Antrag aufgeführten Varianten näher in Betracht zu ziehen. Dabei stellt Variante D eine Auffanglösung dar für den Fall, dass keine der Varianten A bis C eine Mehrheit in der Mitgliederversammlung finden sollte. Vorüberlegungen hinsichtlich einer weiteren Variante mit einer Aufstellung des reparierten Gipfelkreuzes bei der Hildesheimer Hütte haben sich auf Grund verschiedener Aspekte (u. a. Platzmangel; bei Hütten ist es unüblich, ein solches Kreuz aufzustellen) zerschlagen.

## **2. Tabellarischer Vergleich von Vor- und Nachteilen der drei möglichen Varianten A bis C – sh. Tabelle 1**

Nachfolgend sollen zu unterschiedlichen Aspekten Einschätzungen zu den Varianten A bis C vorgestellt werden. Bei den je Variante angegebenen Bedarfen an Geldmitteln und Ressourcen bei der Sektion handelt es sich um Schätzungen. Auch kann der Aufwand für eine je nach Variante angedachte Reparatur des Gipfelkreuzes bzw. dessen Reparierbarkeit überhaupt noch nicht eindeutig abgesehen werden.

Tabelle 1: Tabellarischer Vergleich von Vor- und Nachteilen der drei möglichen Varianten A bis C

Aspekt	Variante C: Zu Tal und Verwerten	Variante B: Zu Tal und repariert beim hieclimb aufstellen	Variante A: Zu Tal und repariert wieder auf Gaiskogl aufstellen
Bergsteigerische Sicht generell	Die Bedeutung von Gipfelkreuzen wird heutzutage zumindest in Teilen des Alpenvereins deutlich kritischer gesehen als zu früheren Zeiten.	Die Bedeutung von Gipfelkreuzen wird heutzutage zumindest in Teilen des Alpenvereins deutlich kritischer gesehen als zu früheren Zeiten. Die Leistung früherer Generationen an Mitgliedern der Sektion würde manifestiert.	Für Teile der Einwohner von Sölden wie für eine Reihe an Mitgliedern der Sektion gehört das Kreuz auf dem Gaiskogl zum positiv besetzten Bergerleben. Die Leistung früherer Generationen an Mitgliedern der Sektion würde manifestiert.
Bergsteigerische Bedeutung im lokalen Umfeld der Hildesheimer Hütte	Beim Gaiskogl (3.128 m) handelt es sich um einen Gipfel mit sehr brüchigem Gestein, der u. a. auf Grund des auftauenden Permafrostes ein vergleichsweise bescheidenes Klettererlebnis bietet.		
Funktion des Kreuzes für unsere Hi. Hütte	Die frühere Funktion als Übertragungsstation per Richtfunk aus dem Windachtal für das Telefon auf der Hildesheimer Hütte ist obsolet geworden.		
Emotionale Bindung zur früheren Sektionsarbeit	Nicht gegeben	Gegeben	Gegeben
Arbeitsaufwand für die Sektion	Relativ gering	Höher als bei Variante C	Höher als bei Variante C
Klimaschutz – CO2-Emissionen	Niedriger als bei den Varianten A und B.	Zwischen den beiden anderen Varianten, wenn Transport zur Verwertung in „Sowieso-Fahrt“ integriert werden kann.	Wegen ca. doppelter Anzahl Heli-Flüge sicher höher als bei Var. C.
Kostenaufwand für die Sektion	Heli-Flüge zur Bergung (ca. 3 - 4 T€), gewisse Erlöse bei der Verwertung der Metalle, ggf. leichter Mehraufwand wg. Anhängertransport nach Hildesheim	Heli-Flüge zur Bergung (ca. 3 - 4 T€), plus Aufwand für Fundament und Blitzschutz ( ? ), leichter Mehraufwand an Fahrtkosten wg. Anhängertransport nach Hildesheim	Aus Sicht des Ehrenvorsitzenden würden für die Sektion nur Kosten für Heli-Flüge anfallen (zur Bergung sowie für erneute Aufstellung insges. ca. 6 - 8 T€)
Prioritäten von Spenden	Sollten in die Bereiche Sicherung Bausubstanz, neue Küchengeräte usw. gehen	Sollten in die Bereiche Sicherung Bausubstanz, neue Küchengeräte usw. gehen	Spenden würde der Ehrenvorsitzende für die Reparatur einholen – so diese überhaupt möglich ist.